

ORTSBUERGERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Montag, 3. Dezember 2007, 20.00 Uhr,
im Foyer des Gemeindesaals

Vorsitzender: Heinz Baur, Gemeindeammann
Schriftführer: Armin Ott, Gemeindeschreiber
Stimmzählerinnen: Daniela Notter-Lienhard
Edith Werder-Haller

Feststellung der Referendumsfähigkeit

Stimmberechtigte	169
Damit ein Beschluss abschliessend ist, muss er von 1/5 der Stimmberechtigten = gefasst werden.	34
Es wurden Ausweiskarten abgegeben.	<u>46</u>

Beschlüsse, die mit weniger als 34 Stimmen gefasst werden, unterliegen dem fakultativen Referendum. Wenn sie 34 und mehr Ja- oder Nein-Stimmen auf sich vereinigen, sind sie endgültig.

TRAKTANDEN

1. Protokoll vom 11. Juni 2007
 2. Neue Ortsgeschichte Buchs. Verpflichtungskredit
 3. Voranschlag 2008
 4. Verschiedenes und Umfrage
-

Gegen die Traktandenliste werden keine Einwendungen erhoben.

VERHANDLUNGEN

1. Protokoll vom 11. Juni 2007

Die Finanzkommission hat das Protokoll der letzten Ortsbürgergemeindeversammlung vom 11. Juni 2007 geprüft und in Ordnung befunden.

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung

Das Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 11. Juni 2007 wird einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss ist endgültig.

2. Neue Ortsgeschichte Buchs. Verpflichtungskredit

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Sie kennen sicher die beiden Bände von Max Byland über die Ortsgeschichte von Buchs, der eine aus dem Jahr 1960, der andere aus dem Jahr 1980. Der jüngere Band ist vergriffen. Der Gemeinderat hat den Wunsch an die Ortsbürgerkommissionen getragen, dass die Ortsbürgergemeinde der Einwohnergemeinde zum 200. Geburtstag eine neue, aufdatierte und moderni-

sierte Ortsgeschichte schenkt. Sie wissen zweifellos, dass sich Buchs 1810 von den Suhrern abgespalten hat und also 2010 wieder ein grosses Fest bevorsteht. Das letzte Fest wurde vor 50 Jahren zum 150-Jahr-Jubiläum gefeiert. Die Dorfgeschichte ist ein wesentliches Fundament der Gemeinde. Es wäre schön, wenn wir eine Dorfgeschichte hätten, die bis in die heutige Zeit reicht. Wenn man das in einem Band und modernisiert darstellen könnte, wäre das ein grosser Vorteil. Die Kosten dafür betragen Fr. 80'000.--. Der Verfasser heisst Markus Widmer-Dean und weist eine sehr grosse Erfahrung in unserer Region auf. Er schrieb bereits die Geschichte von Biberstein. Der Gemeindeschreiber hat dieses Buch hier zum Anschauen, es ist eine einbändige Geschichte und bebildert. Die beiden Ortsbürgerkommissionen sind grosszügigerweise bereit, das Sponsoring für unsere Ortsgeschichte zu übernehmen. Die Abwicklung würde in drei Tranchen über drei Jahre erfolgen. Das neue Buch würde am 30. Januar 2010 vorgestellt. Das ist nämlich der Tag, an dem 1810 die Abspaltung von der Gemeinde Suhr stattgefunden hat.

Diskussion

Herr Heinz Schertenleib: Bei den Bemerkungen zu den einzelnen Budgetposten im Voranschlag 2008, Konto 029.318.04, habe ich u. a. folgenden Text gelesen: "Die Ortsbürgergemeindeversammlung vom 3. Dezember 2007 hat dafür als Geschenk an die Einwohnergemeinde einen Verpflichtungskredit von Fr. 80'000.-- bewilligt." Ich kann mich gar nicht daran erinnern, dass wir diesen Kredit bereits bewilligt haben.

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Es ist normal, dass es so geschrieben wird, als ob der Kredit schon bewilligt sei.

Herr Gemeindeschreiber Armin Ott: Gemäss Traktandenliste wird zuerst die Ortsgeschichte und nachher der Voranschlag behandelt. Wenn der Kredit für die Ortsgeschichte bewilligt wird, hat dies Auswirkungen auf den Voranschlag, den Sie erhalten haben. Würde der Kredit für die Ortsgeschichte abgelehnt, würde man nachher den Betrag im Budget streichen. Dem Stimmbürger wird aber das Budget immer so unterbreitet, als ob der Kredit schon bewilligt wäre. Im Einwohnerrat funktioniert das genau gleich. Deshalb hat diese Kreditbewilligung voranzugehen. In diesem Fall stimmt dann das Budget. Andernfalls müsste man im Nachhinein den Betrag ins Budget aufnehmen und das Budget entsprechend korrigieren. Das ist ein normaler Verwaltungsablauf.

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Es ist immer noch erlaubt, zu diesem Kredit nein zu sagen.

Herr Hansjörg Kuhn: Über welche Zeitdauer geht diese Geschichte?

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Über nahezu 200 Jahre, nämlich von 1810 bis heute.

Herr Hansjörg Kuhn: Die Gemeinde Buchs bestand aber schon vorher, sie war einfach nicht selbstständig.

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Die Gemeinde Buchs hat erst ab 1810 zu leben begonnen, vorher war sie ein Teil der Suhrer. Suhr hat kirchengemeindlich sogar Aarau beinhaltet.

Abstimmung

Dem Antrag des Gemeinderates

Für die neue Buchser Ortsgeschichte sei ein Verpflichtungskredit von Fr. 80'000.-- zulasten der Laufenden Rechnung, Konto 029.318.04, der Ortsbürgerverwaltung zu bewilligen

wird mit 45 : 0 Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt.

Dieser Beschluss ist endgültig.

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Ich bedanke mich im Namen des Gemeinderates. Das ist eine weitere grosszügige Geste der Ortsbürgergemeinde. Wir sind stolz darauf, dass Sie das machen und ich denke, dass wir alle am 30. Januar 2010 Freude daran haben werden.

3. Voranschlag 2008

Die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger besitzen einen gedruckten Voranschlag 2008.

Herr Gemeindeammann Heinz Baur gibt zum Voranschlag und zu den einzelnen Budgetposten folgende Erläuterungen:

Ortsbürgerverwaltung

Im Konto 029.389 ist ein Ertragsüberschuss von Fr. 243'700.-- budgetiert. Im Vergleich mit der Rechnung 2006 sind dies Fr. 30'000.-- weniger als üblich. Das ist die 1. Tranche für die neue Ortsgeschichte von Buchs.

Ferienheim Pany und Waldhütte Suret

Dazu gibt es nichts Besonderes zu sagen.

Eigenkapital

Der Ertragsüberschuss von Fr. 243'700.-- wird in das Eigenkapital eingelegt. Der Bestand des Eigenkapitals beträgt immer noch über 6.7 Mio. Franken.

Wald

Im Konto 881.301.00 sehen Sie, dass die Lohnsumme um rund Fr. 125'000.-- niedriger ist, weil die Betriebsleitung reorganisiert wurde. Unser Forstingenieur, Patrik Hofer, wird sich zum grossen Teil aus dem Forstbetrieb zurückziehen und nur noch im Mandatsverhältnis auf der strategischen Ebene für uns tätig sein. Für ihn als Betriebsleiter wird neu Werner Lutz, unser Revierförster, amten. Somit ergibt sich eine Reduktion bei den Löhnen. Dadurch, dass wir eine Arbeitskraft weniger haben werden, gehen selbstverständlich auch die Arbeiten für Dritte zurück. Sie sehen im Konto 881.434.02, dass dies ein beträchtlicher Teil ist. Zudem haben wir in diesem Jahr eine Spezialität, nämlich die ganze Problematik mit der Aarg. Pensionskasse. Die Pensionskasse unserer Forstangestellten muss, wie bei den Lehrpersonen und allen anderen Organisationen, ausfinanziert werden. Die Ausfinanzierung inkl. Wertschwankungsreserve kostet uns Fr. 125'000.--. Dazu kommen die Besitzstandskosten für die Mitarbeitenden, die schon länger im Betrieb sind, von Fr. 35'000.--. Das

gibt für den Forstbetrieb eine einmalige Belastung von Fr. 160'000.--, der Buchser Anteil daran beläuft sich auf Fr. 61'100.--. Wie werden diese Minuszahlen gedeckt? Erstens einmal aus dem Gewinn der Nichtbetriebsrechnung, das heisst hauptsächlich aus dem Zinsertrag der Forstreserve von Fr. 32'500.-- und durch eine Entnahme aus der Forstreserve von Fr. 29'100.--. Damit ist die Rechnung wieder ausgeglichen. Die Forstreserve wird deswegen ein wenig geschmälert. Man kann allerdings sagen, dass ihr Bestand immer noch knapp unter 2 Mio. Franken ist. Die Forstreserve ist ja das Gefäss, das für solche Schwankungen gebraucht wird.

Der Gemeindeammann stellt den Voranschlag abschnittsweise zur Diskussion.

Herr Peter Müller, Präsident der Ortsbürgerkommission: Wer arbeitet eigentlich mit dem Geld der Forstreserve? Ist das die Einwohnergemeinde?

Herr Adrian Meier, Finanzverwalter: Das Geld ist im Kontokorrent vorhanden, das die Einwohner- mit der Ortsbürgergemeinde führt und wird auch verzinst.

Herr Walter Roth wünscht eine kurze Erklärung zu Konto 035.481 Ferienhaus Pany, Heinrich Ringger-Fonds: Wurde der Heinrich Ringger-Fonds von ca. Fr. 6'400.-- aufgelöst? In den Voranschlägen 2007 und 2008 steht kein Betrag mehr.

Herr Adrian Meier, Finanzverwalter: 2006 wurde für Anschaffungen für das Ferienhaus Pany ein Rückzug aus dem Heinrich Ringger-Fonds getätigt. Der Fonds besteht nach wie vor und hatte Mitte 2007 einen Bestand von ca. Fr. 38'800.--.

Abstimmung

Der vorliegende Voranschlag 2008 wird einstimmig genehmigt.

Dieser Beschluss ist endgültig.

Herr Gemeindeammann Heinz Baur dankt allen, die an diesem Budget mitgearbeitet haben, insbesondere der Finanzkommission, der Ortsbürgerkommission, den Finanzverwaltern von Suhr und Buchs, dem Betriebsleiter des Frostbetriebes sowie dem Pany- und Waldhüttenverwalter.

4. Verschiedenes und Umfrage

Jubiläumsfest 2010

Herr Hansjörg Kuhn: Im Jahr 2010 findet das grosse Jubiläumsfest statt. Ist schon ein Organisationskomitee gegründet worden? Wie sieht das Programm aus?

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Ich kann noch nicht sagen, wie das OK im Gesamten aussehen wird. Wir haben aber bereits einen OK-Präsidenten gewählt, nämlich Anton Niedermann. Er hat den Auftrag, das OK zusammenzustellen. Grobe Vorstellungen über das Programm bestehen, aber es macht noch keinen Sinn, schon etwas darüber zu sagen, weil vielleicht alles noch einmal umgekrempelt wird.

Waldarbeitstag, Waldumgang, Ortsbürgerfest und Weihnachtsbaumverkauf

Herr Peter Müller, Präsident der Ortsbürgerkommission, teilt mit, dass

- am Samstag, 29. März 2008 wieder ein Waldarbeitstag durchgeführt wird,
- am Samstag, 13. September 2008 der Waldumgang stattfindet,
- am Freitag, 19. September 2008 das Ortsbürgerfest organisiert wird,
- am Samstag, 15. Dezember 2007 der Weihnachtsbaumverkauf auf dem Trockenplatz Gysimatte von 10.00 bis 13.30 Uhr stattfindet.

Verabschiedung Patrik Hofer, Leiter des Forstbetriebes

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Ich habe vorher auf die Reorganisation der Betriebsleitung des Forstbetriebes hingewiesen. Unser Forstingenieur, Patrik Hofer, ist daher heute das letzte Mal an unserer Ortsbürgergemeindeversammlung. Ab der nächsten Ortsbürgergemeindeversammlung wird dann Werner Lutz anwesend sein. Die Forstbetriebskommission hat beschlossen, Patrik Hofer an ihrer letzten Sitzung zu verabschieden.

Herr Patrik Hofer, Leiter des Forstbetriebes: Wir haben uns im Rahmen der Forstbetriebskommission Gedanken gemacht, wie es mit dem Forstbetrieb Buchs-Rohr-Suhr weitergehen soll. Dies ist meine 11. Budgetsitzung. Es war eine sehr spannende und interessante Zeit. 1997 hat meine Arbeit relativ sanft begonnen, ich konnte mich gut einarbeiten, Ende 1999 gab es einen abrupten Wechsel mit dem Sturm "Lothar". Mit dessen Folgen waren wir bis Ende 2005/Anfang 2006 beschäftigt. Die jetzige Saison ist die erste, an der man entspannt an den Holzmarkt gehen und das Holz auch absetzen konnte. Ich werde aber nicht ganz weg sein, sondern noch gewisse Sachen machen, vor allem den Holzverkauf, den wir in den letzten Jahren überbetrieblich aufgebaut haben. Dadurch haben wir natürlich auch eine stärkere Marktstellung und es macht Sinn, dass diese auch weitergeführt wird. Ich danke den Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern für das Vertrauen, das sie mir entgegengebracht haben, dem Gemeinderat für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Das Wort übergebe ich nun Werner Lutz. Er hat vor ein paar Jahren in unserem Betrieb als Betriebsförster begonnen. Auch er ist in den Strudel um "Lothar" hineingeraten. Er ist im letzten Sommer offiziell als Revierförster im Kanton Aargau anerkannt worden, meines Wissens eine Premiere in der Schweiz. Es war ein längeres Verfahren, bis wir ihn als offiziell anerkannten Revierförster begrüßen konnten. Ich wünsche allen schöne Adventstage und eine gute Zeit.

Applaus.

Herr Werner Lutz, neuer Leiter des Forstbetriebes, nutzt die Gelegenheit, um sich kurz vorzustellen: Ich bin 40 Jahre alt, verheiratet, habe drei kleine Kinder zwischen zwei und sechs Jahren und wohne seit nunmehr acht Jahren in Buchs. Ich bin in Deutschland aufgewachsen und habe meine Ausbildung dort abgeschlossen. Wie Patrik Hofer gesagt hat, ist im Forstbetrieb einiges im Umbruch. In den nächsten Jahren werden einige Entscheidungen getroffen werden müssen, die an die Substanz des Forstbetriebes gehen werden. Wir haben aber ein gutes Mitarbeiter-Team.

Applaus.

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Ich bedanke mich ganz herzlich bei Patrik Hofer, der eine ausserordentlich bewegte Zeit hinter sich und verschiedene Forstbetriebskommissionspräsidenten "überlebt" hat. Er musste auch den Waldwirtschaftsplan so quasi zweimal machen. Kaum war er mit der ersten Variante beinahe fertig, kam der Sturm "Lothar" und wirbelte den Waldwirtschaftsplan durcheinander. Die Arbeit musste von vorne begonnen werden. Das war sicher in einzelnen Phasen eine harte Zeit für ihn. Er hat dies mit Bravour bestanden. Werner Lutz wünsche ich selbstverständlich viel Glück und Befriedigung in seinem neuen Amt. Er hat richtig gesagt, dass in den nächsten Jahren ein paar Entscheidungen getroffen werden müssen, die an die Substanz des Forstbetriebes gehen werden.

Im zweiten Teil der Versammlung hält Björn Böss, Sekundarschüler und Buchser Ortsbürger, Jakob Bächlistrasse 14, den beiliegenden Vortrag über das Ortsbürgerwesen. Er erntet grossen Applaus.

Herr Gemeindeammann Heinz Baur: Ich danke Björn Böss ganz herzlich. Er hat dieses Thema auf witzige und sehr interessante Art bewältigt und vor allem die Leistungen der Ortsbürger ins rechte Licht gerückt. Es ist positiv, wenn das durch einen ganz Jungen gesagt wird. Das ist auch für die Zukunft wichtig, wenn man bedenkt, dass Autonomie schon etwas wert ist und wir uns nicht selber aufgeben müssen. Der Gemeindeammann übergibt ihm ein Geschenk.

Applaus.

Der Vorsitzende schliesst die Versammlung um 20.50 Uhr. Die nächste Ortsbürgergemeindeversammlung findet am Montag, 23. Juni 2008 statt. Ich wünsche allen einen schönen Winter. Er lädt zum Umtrunk mit Beilagen ein.

5033 Buchs, 14. Dezember 2007

Der Gemeindeammann

Der Gemeindeschreiber